

Orientierungskurs Deutschland

Informationen für Lehrkräfte

von Susan Kaufmann, unter Mitarbeit von Lutz Rohrmann und
Petra Szablewski-Çavuş

Vorbemerkungen

1. Didaktische Grundüberlegungen

Im *Orientierungskurs Deutschland* ist nicht alles vorgegeben, sondern es gibt viel Raum, um neue Informationen über die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland erst einmal auf sich wirken zu lassen und über sie nachzudenken. Gleichzeitig werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermuntert, Eigenes – insbesondere Vorwissen aus der eigenen Gesellschaft und Kultur und eigene Erfahrungen – einzubringen. Menschen nähern sich einer fremden Kultur langsam, gleichen Unbekanntes ständig mit Bekanntem ab und lernen so ein neues Wertesystem kennen und tolerieren. Dabei es ist enorm hilfreich, Schritte dieses Prozesses mit anderen zu diskutieren. Die Kursleitenden sollten lebhaft und kontroverse Diskussionen nicht abbrechen, weil z. B. noch so ein großes Pensum drängt. Ziel der Diskussionen ist es ja gerade, Teilnehmende erleben zu lassen, dass es in Ordnung ist, auch eine andere Meinung zu äußern, und dass ein Meinungsaustausch durchaus friedlich und bereichernd verlaufen kann.

Sprachliche Hilfen für das Gespräch finden Sie im Übrigen im Anhang des *Orientierungskurses Deutschland* (S. 61).

Interkulturelle Prozesse

Da interkulturelle Lernerfahrungen beträchtliche Blockaden und Hemmungen hervorrufen können, müssen Lehrkräfte des *Orientierungskurses Deutschland* besonders einfühlsam für mögliche Schwierigkeiten sein. Zunächst ist es hilfreich, diese mit den Lernenden zu besprechen. Ebenso wie der kulturelle sollte bei der Arbeit mit dem *Orientierungskurs Deutschland* auch der sprachliche Hintergrund der Lernenden Berücksichtigung finden. Erwachsene Lernende fürchten oft, ihre Ideen in der Zielsprache nicht angemessen wiedergeben zu können und dadurch möglicherweise lächerlich oder infantil zu erscheinen. Wenn es den Lernenden leichter fällt, über politische Punkte zunächst einmal – möglicherweise in kleinen Gruppen – in ihrer Sprache zu sprechen, sollte die

Lehrkraft das ruhig zulassen - um dann, nachdem das Gespräch in Gang gekommen ist, auf die Zielsprache Deutsch überzuleiten.

Stimulierung selbstständigen Lernens

Um selbstständiges Lernen zu fördern, gibt es nicht nur eine richtige Methode. Der *Orientierungskurs Deutschland* verfolgt daher unterschiedliche Ansätze:

- Die Lernenden werden ermuntert, selbstständig mit ihrem Material, dem *Orientierungskurs Deutschland*, umzugehen. Das bedeutet auch, dass nicht unbedingt mit Kapitel 1 angefangen werden muss, wenn die Lernenden aus aktuellem Anlass über eines der anderen Themen reden möchten.
- Die Lernenden werden aufgefordert, es nicht bei dem bewenden zu lassen, was sie im Kurs erfahren, sondern sich zu überlegen, was sie noch wissen wollen, und selbstständig weiterzulesen und zu recherchieren.
- Während des Unterrichts sind die Lernenden aufgefordert, ihr Vorwissen einzubringen, Materialien mitzubringen, ihre Interessen zu äußern – auch auf die „Gefahr“ hin, dass der Unterricht an diesem Tag dann anders verläuft als geplant. Als Lernberater/in sollte es nicht Ihre Aufgabe sein, jedes Detail des Lernprozesses zu steuern, sondern die unterschiedlichen Lernprozesse so zu moderieren, dass die Lernenden das Gefühl haben, ihren Lernprozess selbst effektiv bestimmen zu können.
- Hinweise auf Internetadressen sollen bei den Lernenden das Interesse stimulieren, unabhängig vom Unterricht moderne Medien zur eigenen Weiterbildung zu nutzen.
- Der *Orientierungskurs Deutschland* fordert häufigen Wechsel der Sozialformen, darunter viel Partner- und Gruppenarbeit. So erhalten die Lernenden mehr Einfluss über ihren Lernprozess.
- Die Kursleitung übernimmt so eher eine moderierende als eine instruierende Funktion.

Projekte: Erkundungen

Im Orientierungskurs gibt es eine Vielzahl von Projektvorschlägen, d.h. Anregungen, die aus dem Unterrichtsraum hinausweisen. 

Dabei handelt es sich zumeist um Internetrecherchen. Um manche Projektaufträge auszuführen, können die Lernenden aber auch Freunde und Bekannte fragen, sich Informationen in einer örtlichen Bibliothek beschaffen oder einfach miteinander diskutieren.

2. Zusätzliche Möglichkeiten und Internetangebote

Lieder und Musik - Link:

http://www.learn-line.nrw.de/angebote/uekontaktschulen/medio/Methoden/dat_gugel/gugel/meth_03.htm)

Lieder und Musik können eine wichtige Ergänzung zum *Orientierungskurs Deutschland* sein. Sie sind zum einen Ausdruck von Stimmungen und Zeitgefühlen der Menschen in Deutschland und können so

zu einer eigenständigen Informationsquelle werden. Eine Sammlung von Texten ostdeutscher Musiker finden Sie z. B. unter <http://www.ostmusik.de/>. Viele Songs können Sie sich auch im Internet anhören.

Bilder und Karikaturen

- Link: http://www.friedenspaedagogik.de/service/cartoon/kari_01.htm)

Bilder und Musik sprechen in erster Linie Gefühle an und bieten damit einen unmittelbaren Zugang zum Menschen, als dies Texte tun könnten. In der Arbeit mit dem *Orientierungskurs Deutschland* sind sie außerordentlich hilfreich, denn sie erleichtern den Zugang zu Inhalten, die intellektuell aufgenommen und bearbeitet werden müssen.

Wer neue Fotos für den Unterricht sucht, findet kostenlose und lizenzfreie Bilder im Internet in der Pixelquelle – Link: <http://www.pixelquelle.de>). Comics finden Sie z. B. auf der Seite des Instituts für Friedenspädagogik Tübingen e.V. – Link: http://www.friedenspaedagogik.de/service/cartoon/in_cart.htm) oder unter web.de – Link: <http://portale.web.de/Boulevard/Comics/>).

Filme bzw. Videos und Audioaufnahmen

Link: http://www.learn-line.nrw.de/angebote/uekontaktschulen/medio/Methoden/dat_gugel/gugel/meth_33.htm

Filme können ergänzend zum *Orientierungskurs Deutschland* die Auseinandersetzung mit einem Thema einleiten und/oder unterstützen. Sie sollten sich überlegen, welche Aufgabe der Film übernehmen soll. Soll er in ein Thema einleiten, ein Thema ergänzen oder veranschaulichen, neue Aspekte aufzeigen, ein Unterhaltungselement in ein sachlich-ernstes Thema bringen, ein Thema abschließen?

Wenn Sie über ein Video- oder DVD-Gerät in Ihrem Unterrichtsraum verfügen, eignen sich z.B. Passagen aus Filmen wie „Good bye, Lenin“. Eine Auflistung von Filmen für die außerschulische Bildungsarbeit finden Sie auf der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung / AV-Medien - Link: http://www.bpb.de/publikationen/LR4BPT,0,0,Filme_f%FCr_die_au%DFerschulische_Bildungsarbeit.htm.

Wenn Sie über Internet in Ihrem Unterrichtsraum verfügen, interessieren Sie möglicherweise die aktuellen Videoclips der ZDF-Mediathek - Link: <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/inhalt/31/0.4070.2362207-0.00.html> und der ARD-Tagesschau - Link: <http://www.tagesschau.de/livestream/0,1673,NAV,00.html>. Sie können Ihre Teilnehmenden ggf. auch bitten, diese Videoclips im Anschluss an den Unterricht anzuschauen.

Im „Archiv deutscher Wochenschauen“ können Sie in den Filmen der Wochenschauen kostenfrei recherchieren. - Link: <http://www.wochenschau-archiv.de/>

Im Internet finden sich darüber hinaus interessante Audioaufnahmen. Hören Sie doch einmal in das „Funkhaus Europa“ hinein - Link: <http://www.wdr5.de/funkhauseuropa/>.

Internet

Link: http://www.learn-line.nrw.de/angebote/uekontaktschulen/medio/Methoden/dat_gugel/gugel/meth_42.htm

Das Internet erschließt eine Vielfalt von Möglichkeiten der Informationsbeschaffung, der Kommunikation, der Präsentation etc. Weitreichende Möglichkeiten zur Ergänzung des *Orientierungskurses Deutschland* bzw. zur selbstständigen Weiterarbeit ergeben sich durch Recherchen im World-Wide-Web (WWW). Kennt man keine speziellen Adressen (URL's), so ist der Einstieg über eine Suchmaschine zu empfehlen.

3. Die Kapitel des *Orientierungskurses*

Kapitel Aufbau

Die Kapitel des *Orientierungskurses* enthalten folgende Elemente:

- Eröffnungsaktivität zum Kennenlernen des Themas
- Präsentation von Infos zum Thema: Texte/Bilder
- Arbeitsvorschläge, Wortschatzarbeit, Lese-Aufgaben, Interaktives, Spielerisches
- Informationskästen zu Gesetzen
- vielfältige Anregungen zur Reflexion
- Vorschläge zur Diskussion mit Redemittelhilfen
- Sprechblasen mit Beispiel-Antworten
- Vorschläge für Kurs-Projekte, Exkursionen etc.
- Infos für weitere Arbeit (Internet, TV/Radioprogramme)

Sie finden im Folgenden Unterrichtsvorschläge und Kopiervorlagen sowie weiterführende Links zu den einzelnen Kapiteln.

Verwendete Abkürzungen:

EA = Einzelarbeit

PA = Partnerarbeit

GA = Gruppenarbeit

PL = Unterrichtsgespräch im Plenum

TN = Teilnehmer/Teilnehmerin(nen)

KL = Kursleiterin/Kursleiter

HA = Hausaufgabe

Kapitel 1: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

| | TN-KL Aktivitäten | Sozialform | Seite |
|-------------------------------------|---|----------------------------------|--------|
| Vorwissen aktivieren/ Textarbeit | <p>1 KL gibt den TN ausreichend Zeit, dass sie sich die Bilder anschauen und mit Nachbarinnen und Nachbarn darüber austauschen können. Im Plenum werden dann Gedanken und Erfahrungen gesammelt. (Ggf. notieren die TN Stichworte zum Thema „Deutsche Geschichte“ in einem Wortigel.)</p> <p>2 KL lässt dann Paare die Texte lesen und das zugehörige Bild suchen. TN sind aufgefordert, das Wörterbuch zu benutzen. Jedes Paar stellt seinen Text in eigenen Worten vor.</p> <p>3 TN sammeln nun im Plenum die Punkte, zu denen sie gerne mehr wissen möchten, und hängen die Liste an die Wand des Unterrichtsraums.</p> | EA/ PL PA PL | S. 4-5 |
| Textarbeit/ Interkulturelles | <p>1 KL schreibt „9. November“ an die Tafel und ergänzt die vier Jahreszahlen. KL bittet TN, in Partnerarbeit jeweils einen der Texte zu lesen und die Wörter von zentraler Bedeutung beim Lesen zu markieren. (Um Zeit zu sparen, kann KL zuvor das Lesen der Texte auf S. 6 und 7 als HA geben.) KL fragt anschließend, was gute Tage und was schlechte Tage waren.</p> <p>2 Im Plenum sprechen TN dann über wichtige historische Tage in ihrem Land.</p> | PA PL | S. 6 |
| Textarbeit/ Rollenspiel | <p>1 KL lässt zunächst die Texte von Kaufmann und Teubner im Plenum lesen und fragt, wer von beiden in Ostdeutschland, wer in Westdeutschland lebte. KL bittet dann TN, die weiteren Texte zu lesen und die Fragen zu beantworten.</p> <p>2 TN tauschen sich in Kleingruppen darüber aus, was sie in bestimmten historischen Momenten gemacht haben.</p> | PL GA | S. 7 |
| Textarbeit/ Diskussion | <p>1 KL schreibt das Wort „Europa“ in die Mitte der Tafel und fragt zunächst, welche Staaten heute zur EU gehören. Sie lässt diese an die Tafel schreiben und bittet die TN, weitere Stichworte zu Europa zu ergänzen.</p> <p>2 TN lesen in Einzelarbeit die Textabschnitte. KL schreibt die einzelnen Zahlen und Wörter auf einzelne Blätter und gibt sie herum. Wer etwas weiß, schreibt einen Stichpunkt oder einen Satz auf und gibt das Blatt weiter. Am Ende werden alle Blätter aufgehängt, TN gehen herum und schauen sich die Ergebnisse an.</p> <p>3 TN diskutieren in Kleingruppen darüber, was Europa für sie persönlich bedeutet.</p> <p>4 TN sammeln wiederum im Plenum die Punkte, zu denen sie gerne mehr wissen möchten. KL lenkt auf die Frage, wie und wo man sich informieren kann.</p> | PL EA GA PL | S. 8 |
| Quiz | <p>Das Quiz behandelt die angesprochenen Fragen. TN klären die Spielregeln und spielen miteinander.</p> <p>Lösungen: (Antworten in Kursivdruck)</p> <p>1. Wie heißt das Land? <i>DDR</i></p> <p>2. Nennen Sie zwei deutsche Bundeskanzler. <i>Die deutschen Bundeskanzler seit 1949: Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Kurt-Georg Kiesinger, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Helmut Kohl, Gerhard Schröder, Angela Merkel.</i></p> | | S. 9 |

3. Wo tagt das deutsche Parlament? *In Berlin.*
4. Wie viele Bundesländer hat die Bundesrepublik? *16 Bundesländer.*
5. Wann war der erste Weltkrieg zu Ende? *1918*
6. Wann wurde die Bundesrepublik gegründet? *1949*
7. Warum hat Willy Brandt in Warschau vor einem Denkmal gekniet?
Zum Gedenken an die von Deutschen Ermordeten des Warschauer Ghettos
8. Wo wurden die ersten Verträge für die spätere EU unterzeichnet? *In Rom.*
9. ½ Mio Käfer. Wann war das? *In den 50er- Jahren (1953)*
10. Was zeigt dieses Bild? *Ein Stück der Berliner Mauer mit einem Trabbi. Der Trabant (Trabbi) war der „Volkswagen“ der DDR.*
11. Seit wann gibt es das Grundgesetz? *Seit 1949.*
12. Welche Flagge ist das? *Die Flagge der Europäischen Union.*
13. Welche alte Währung zeigt diese Münze? *Die Deutsche Mark (DM).*
14. Wer ist das? *Bundeskanzler Kohl und Michail Gorbatschow.*
15. Wo tagt das europäische Parlament? *In Straßburg.*
16. Wie heißt dieses Gebäude? *Reichstag*
17. Was bedeuten diese Abkürzungen?
BRD = *Bundesrepublik Deutschland*
DDR = *Deutsche Demokratische Republik*
EU = *Europäische Union*
18. Wann war der 2. Weltkrieg zu Ende? *1945*
19. Wie viele Mitgliedsstaaten hat die EU seit 2004? *25*
20. Nennen Sie drei Nachbarländer von Deutschland.
Die Nachbarländer Deutschlands sind: Dänemark, Polen, die Tschechische Republik (Tschechien), Österreich, die Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Belgien und die Niederlande.
21. Was feiert man in Deutschland am 3. Oktober?
Den Tag der Deutschen Einheit, d.h. die Vereinigung der beiden ehemaligen deutschen Staaten BRD und DDR.
22. Wie hieß der Bundeskanzler, der zur Zeit der Vereinigung (1989/90) regierte? *Helmut Kohl.*
23. Wie viele Einwohner hat die EU? *Über 450 Mio.*
24. Nennen Sie 5 Mitgliedsländer der EU.
Die Mitgliedstaaten der EU sind: Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich (Großbritannien), Slowenien, Zypern.
25. In wie vielen Ländern gilt heute der Euro? *12*
*12 Staaten der Europäischen Union bilden die Europäische Währungsunion - EWU -, aber in weiteren fünf „Zwergstaaten“ von 45 europäischen Staaten im geographischen Sinne gilt auch der Euro, ohne dass sie Mitglied der EU oder EWU sind: **Andorra** - Währungsunion mit Spanien/Frankreich, **Monaco** (eigene Euromünzen) - Währungsunion mit Frankreich, **Vatikanstaat** (eigene Euromünzen) / **San Marino** - beide Währungsunion mit Italien und **Montenegro** (Serbien-Montenegro bzw. Jugoslawien) - Nach der Einführung*

| | |
|---|--|
| <p>der DM in den 90er- Jahren nur im Landesteil Montenegro auch Umstellung auf den Euro im Jahr 2002.</p> <p>26. Warum ist der „Käfer“ ein deutsches Wirtschaftssymbol? Der „Käfer“ ist ein Symbol des „Wirtschaftswunders“ mit dem Motto „Wohlstand für alle“ (Ludwig Erhard).</p> <p>27. Welche Stichwörter passen zu 1968? <i>Studentenrevolte, Tschechoslowakei</i></p> <p>28. Woher kamen die ersten „Gastarbeiter“? <i>Aus Italien und Spanien.</i></p> <p>29. Ordnen Sie nach der Zahl der Einwohner: <i>China – Indien – EU – USA – Russland.</i></p> <p>30. Welche Parteien bilden zurzeit die Bundesregierung? <i>CDU/CSU und SPD</i></p> | |
|---|--|

Kapitel 2: Wo ist meine Zeit geblieben?

| | TN-KL Aktivitäten | Sozialform | Seite |
|-------------------------------------|--|-------------------------------|-------|
| Motivierung | <p>1 TN notieren anhand des Kalenders, was sie in den letzten drei Tagen gemacht haben. KL weist darauf hin, dass TN Angaben aus der an der Seite vorgegebenen Liste nehmen, diese aber auch ergänzen können.</p> <p>2 TN markieren dann ihre Angaben mit der entsprechenden Farbe und tauschen sich entweder in kleinen Gruppen oder mit einem Partner / einer Partnerin über ihre Angaben aus.</p> | EA EA/ GA | S. 10 |
| Test zum Wissensstand/ Reflexion | <p>1 TN testen ihren Wissensstand über das Verhältnis der Deutschen im Umgang mit der Zeit im privaten und beruflichen Bereich und tauschen sich dann im Plenum darüber aus. KL weist auf den Lösungsschlüssel auf S. 58 hin, kann aber auch im Unterrichtsgespräch als „Experte/Expertin“ auftreten.</p> <p>2 - 3 Im Plenum oder in Kleingruppen, je nach Kursgröße, sprechen die TN über Zeitvorstellungen in ihrem Land und vergleichen diese mit Deutschland. KL weist auf die Abbildung hin und fragt, was diese verdeutlichen soll.</p> | EA PL PL/ GA | S. 11 |
| Reflexion/ Diskussion | <p>1 KL bittet TN, in kleinen Gruppen die Fragen zu Aufgabe 1 zu beantworten und zu diskutieren. Auch hier fordert sie/er die TN auf, für sie persönlich wichtige Tätigkeiten zu ergänzen.</p> <p>2 Für Aufgabe 2 zeichnet KL zwei Spalten an die Tafel: <i>zu viel Zeit / zu wenig Zeit</i> und bittet die TN, Tätigkeiten zu nennen und dort einzutragen. KL fragt TN „Was wollen Sie ändern?“ und leitet über auf eine Diskussion zum Thema „Genug Zeit für sich – mehr Zeit für die Familie“.</p> <p>3 Für Aufgabe 3 sammeln die TN Begriffe, die sie mit „Eile“ assoziieren. KL bittet sie, sich auch Sprichwörter oder Redewendungen zum Thema Eile aus ihrer Muttersprache zu überlegen und nach Möglichkeit frei ins Deutsche zu übersetzen, und leitet über auf eine Diskussion zum Thema.</p> | GA PL PL | S. 12 |
| Textarbeit | <p>1 TN lesen den Ratgeber gemeinsam im Plenum. KL bittet dann TN, in Partnerarbeit einen eigenen Ratgeber „So nutzen Sie Ihre Zeit besser“ zu schreiben. TN heften „ihren“ Ratgeber an die Wand des Unterrichtsraums oder präsentieren ihn auf OHP-Folie.</p> <p>2 TN lesen den Text „Arbeitszeit und Freizeit“ im Plenum und beantworten die Frage; gemeinsam interpretieren sie das Diagramm (KL</p> | PA PL | S. 13 |

| | | | |
|--------------------------------|---|--|-------|
| | <p>kann an dieser Stelle wichtige Redemittel wiederholen).</p> <p>KL kann auch nach Interesse differenzieren und in mehrere Gruppen teilen:</p> <p>Gruppe A liest den Text und notiert die wesentlichen Punkte. Gruppe B diskutiert die Frage „Was ist Ihrer Meinung nach Freizeit?“ und schreibt die wesentlichen Punkte auf. Gruppe C interpretiert das Diagramm und schreibt die Ergebnisse auf. Alle Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt.</p> | GA/ PL | |
| Textarbeit/ Diskussion | <p>1 Hier geht es zunächst um das Klischee von den „fleißigen Deutschen“ und um die Urlaubsfreude der Deutschen. KL fragt die TN, ob die Deutschen ihrer Meinung nach fleißig oder faul sind. TN lesen dann die Zeitungsausschnitte über geleistete Überstunden und schauen die Tabelle über die tarifliche Wochenarbeitszeit in verschiedenen Ländern Europas an. Wie verhalten sich diese Angaben zu dem Klischee vom „fleißigen Deutschen“?</p> <p>2 TN schauen in der Tabelle die rechte Spalte mit den Urlaubstagen pro Jahr an und vergleichen die Zahlen für Deutschland mit denen der anderen europäischen Länder bzw. dem eigenen Land. Sammeln von Gründen für die These „Die Deutschen sind Urlaubsweltmeister.“ und anschließende Diskussion.</p> <p>3 TN lesen Text über die Vorlieben der Deutschen im Urlaub und sammeln Zahlen und Stichworte aus dem Text an der Tafel.</p> <p>4 Klärung des Begriffs „Urlaubsstress“. KL schreibt „Urlaubsstress“ als Wortigel an die Tafel. TN nennen Faktoren, die zu Stress im Urlaub führen.</p> <p>5 Lektüre des Textes über Zeitnot. Sammeln von Bezeichnungen anderer Geräte, die uns ständig erreichbar machen (z.B. Fax, Handy ...)</p> <p>6 Diskussion, ob und inwiefern diese Geräte wirklich zu Zeitersparnis führen.</p> | PL PL PL PL PL | S. 14 |
| Reflexion/ Interkulturelles | <p>1 TN wählen jeweils drei Sprachbilder aus und besprechen sie in Partnerarbeit oder in kleinen Gruppen. Im Plenum werden die „Sprachbilder“ besprochen.</p> <p>2 KL fragt, welche Bilder es in der Sprache der TN gibt, und bittet sie, diese ins Deutsche zu übersetzen.</p> <p>3 KL bittet TN, sich jeweils ein Zitat auszusuchen und die Wahl im Plenum zu begründen.</p> <p>4 Eine Diskussion über die unterschiedlichen Erfahrungen mit Zeit schließt sich an. KL kann TN auch bitten, die Aufgabe 4 schriftlich als HA zu machen.</p> | PA/ GA/PL PL EA/ PL | S. 15 |

Kapitel 3: Bürgerpflichten

| | TN-KL Aktivitäten | Sozialform | Seite |
|---------------------------|--|--------------|-------|
| Aktivierung von Vorwissen | 1 KL vergewissert sich, dass alle TN die Begriffe „Recht“ und „Pflicht“ verstanden haben. TN sehen sich die Bilder an und überlegen, worin sie ein Recht, worin sie eine Pflicht sehen. TN sprechen im Plenum über ihre Ergebnisse. | EA PL | S. 16 |
| Selbsteinschätzung | 1 TN testen ihr Wissen über Rechte und Pflichten in Deutschland, vergleichen dann mit einer Partnerin, einem Partner. KL sammelt | EA/ PA | S. 17 |

| | | | |
|---------------------------|---|----------------|-------|
| | <p>Ergebnisse im Plenum.</p> <p>2 KL gibt ein Beispiel dafür, dass Rechte und Pflichten zusammenhängen (Ein Bürger hat z.B. die Pflicht, nachts sein Radio auf Zimmerlautstärke zu stellen und seine Nachbarn nicht zu stören. Er selbst hat aber auch das Recht auf eine ruhige Nacht). Im Plenum lesen TN den Text aus dem Grundgesetz. KL fragt TN, ob sie weitere Beispiele kennen. Sie/Er leitet über auf das Beispiel „Schulpflicht“, das auf der nächsten Seite behandelt wird.</p> | PL | |
| Textarbeit/ Diskussion | <p>1 TN lesen den Text und ergänzen die Aussagen 1-7 im Plenum.</p> <p>2 TN berichten über Schulwesen in ihrem Land; KL behält den Rahmen der Diskussion „Bürgerpflichten“ im Auge und moderiert.</p> <p>3 TN überlegen weitere Fragen, die sie gerne beantwortet haben möchten, und schreiben diese auf einzelne Zettel. Die Zettel werden herumgereicht, jeder, der etwas dazu sagen kann, schreibt dies dazu. Am Ende bleiben möglicherweise einige Fragen offen bzw. sind noch nicht abschließend beantwortet. TN überlegen gemeinsam, wie sie diese Fragen beantworten können.</p> | PL | S. 18 |
| Textarbeit | <p>1 TN sehen sich zunächst die Karikatur oben auf der Seite an und äußern Meinungen zum Thema „Steuern“.</p> <p>2 TN lesen den Text und kreuzen bei den Aussagen 1-5 „richtig“ oder „falsch“ an.</p> <p>(Möglicherweise initiiert KL hier noch ein Gespräch über die Verwendung von Steuergeldern: „Was macht der Staat mit den Steuern?“)</p> | PL EA | S. 19 |
| Diskussion | <p>3 TN bilden zwei Gruppen A und B zum Thema Steuern und sammeln Argumente. Danach bildet die KL gemischte A/B-Gruppen (je nach Kursgröße 2-5), die sich über die Argumente austauschen.</p> <p>4 Abschließend (möglicherweise haben die TN dies schon von sich aus angesprochen bzw. in die Diskussionen eingebracht) fragt KL, welche Pflichten und Rechte in ihrem Land noch wichtig sind. (s. dazu auch die Kopiervorlage im Anhang.)</p> | GA PL | S. 19 |
| Textarbeit/Projekt | <p>1 Gemeinsame Lektüre des Textes und des Ausschnitts aus dem Grundgesetz. TN sammeln Begriffe um Thema Umweltschutz an der Tafel.</p> <p>2 TN sehen die forsa-Statistik an und diskutieren über praktischen Umweltschutz im Alltag. Vergleich des Umweltverhaltens der Deutschen mit dem eigenen Land.</p> <p>Projekt: TN suchen weitere Informationen zu Umwelt-Themen im Internet.</p> <p>Wichtige Internet-Adressen zu diesem Thema sind: www.bund.net/ Das grüne Band: http://www.bund.net/lab/reddot2/index_gb.html (= Projekt eines Bandes von Biotopen entlang der ehemaligen Grenze BRD-DDR) Naturschutzbund Deutschland: http://www.nabu.de/</p> | PL PL EA | S. 20 |
| Karikatur/ Projekt | <p>1 TN sammeln Probleme in dem dargestellten Haus an der Tafel oder auf OHP-Folie. TN überlegen dann im Plenum, was man bei diesen Problemen tun kann.</p> <p>Projekt: TN erstellen einen Ratgeber für eine neu in die Stadt gezogene Familie aus einem der deutschsprachigen Länder.</p> | PL GA | S. 21 |

Kapitel 4: Religiöse Vielfalt

| | TN-KL Aktivitäten | Sozialform | Seite |
|--|---|---|-------|
| Vorwissen aktivieren | <p>1 TN schauen sich die Bilder einige Minuten lang an und tauschen sich mit Nachbar/in darüber aus, um welche Religion, welches Gotteshaus es sich handelt. Vielleicht teilen sie einander mit, welcher Religion sie angehören.</p> <p>KL malt Wortigel „Religion“ an die Tafel und lässt TN Begriffe und Gedanken dazu aufschreiben.</p> <p>Aufgabe: Jede/r TN wählt für sich zwei Wortkarten aus und überlegt sich, welche Beziehung zwischen den gewählten Begriffen bestehen mag. Dies bietet auch TN, die keine religiöse Bindung haben, die Möglichkeit zur Beteiligung. (Fakultativ: KL gibt farbige Papierstreifen aus und bittet TN, ihre Wortkombination und einen Gedanken dazu aufzuschreiben und heftet diese dann an die Wand des Unterrichtsraums.)</p> <p>TN bilden kleine Gruppen und tauschen sich über die gewählten Begriffe und ihre Interpretation aus. TN sammeln dann auf OHP-Folie die Wortkombinationen und jeweils einen kurzen Text dazu.</p> | PA PL GA | S. 22 |
| Reflexion/ Selbsteinschätzung/ Projekt | <p>1 KL skizziert Skala an die Tafel und bittet TN, sich darauf einzutragen. TN erhalten ein Meinungsbild der Lerngruppe. KL fordert TN auf, im Plenum kurz ihre Meinung zu äußern. Wünschenswert ist hier schon, dass eine Diskussion zu dem, was Religion für die TN ist, entsteht. KL sollte darauf achten, dass alle Meinungsäußerungen gleichermaßen respektvoll aufgenommen werden.</p> <p>Anschließend weist KL auf die Untersuchung „Sind Sie eine religiöse Person“ hin und lässt TN mit dem Nachbarn / der Nachbarin darüber reflektieren.</p> <p>2 Einzelarbeit (bei Zeitmangel auch als HA): „Was ist an der Religion für Sie oder andere Menschen wichtig?“</p> <p>3 KL bittet die TN, anhand der Fragen in kleinen Gruppen ihren Wissensstand einzuschätzen. Die Fragen müssen an dieser Stelle nicht abschließend beantwortet werden.</p> <p>4 Wichtig ist dann die Überleitung auf die Frage, wo man ggf. Informationen bekommen kann. TN sammeln gemeinsam Möglichkeiten.</p> <p>Projekt: Internetrecherche über religiöse Gemeinschaften in Deutschland, eventuell in GA, je eine Religionsgemeinschaft – je nach Interesse.</p> | PL PA EA GA PL EA/GA | S. 23 |
| Textarbeit | <p>1 TN schauen sich die Abbildungen an. KL fordert sie auf, sich jeweils ein Bild herauszusuchen und es mit einigen Sätzen zu kommentieren. Vielleicht möchten die TN an dieser Stelle schon in eine Diskussion einsteigen, die KL bittet sie jedoch, sich damit noch etwas zu gedulden.</p> <p>2 TN lesen den Text und suchen alle Wörter, die mit Religion zu tun haben.</p> <p>3 TN kombinieren die Satzelemente 1-6 und a-f so, dass Sätze entstehen und vergleichen die Sätze mit ihrem Text.</p> <p>4 KL lässt Gruppen bilden (achtet ggf. auf die Zusammensetzung). Die TN diskutieren miteinander über die Punkte a-d.</p> | EA EA PL GA | S. 24 |
| Textarbeit | <p>1 Zur Vorentlastung der Texte klärt KL an der Tafel Begriffe wie „Religionsfreiheit“, „Überzeugung“, „Vollziehung von Riten“ „mit etwas</p> | PL | S. 25 |

| | | | |
|-----------|--|--|-------|
| | nichts zu tun haben“ etc. TN lesen in Partnerarbeit die Texte A und B und ordnen in Aufgabe 1 die Schlüsselwörter aus den Texten A und B zu. KL greift den Informationstext „Grundgesetz“ dann noch einmal im Plenum auf und sichert Verständnis. 2 Je nach Gruppengröße Diskussion der Frage in Kleingruppen oder im Plenum. | PA PL PL/ GA | |
| Reflexion | 1 TN schauen in Partner- oder Einzelarbeit die Briefmarken genau an, um sie den Begriffen zuzuordnen zu können, und tragen dann Ergebnisse im Plenum vor. (Es gibt nicht zu allen Begriffen eine Briefmarke.) 2 Vertiefung durch Kleingruppenarbeit. 3 Wenn TN noch nicht von sich aus auf ähnliche wichtige Symbole angesprochen haben, lenkt KL Gespräch nun darauf und gibt Raum dafür, dass TN eigene Erfahrungen einbringen können. 4 TN lesen Text im Plenum. KL kann hier gerade die TN einbeziehen, die dem Thema „Religion – Christentum“ eher indifferent gegenüber sind. Eine Diskussion des übergreifenden Themas „Toleranz – Intoleranz“ schließt sich an, je nach Gruppengröße im Plenum oder in Kleingruppen. (Fakultativ: KL regt Diskussion über weitere Grundwerte an). | EA/ PA GA PL PL/ GA | S. 26 |
| Reflexion | 1 Zuordnung 2 Diskussion über die Rolle/Bedeutung der Religion für die Bereiche Migration und Integration. | PL PL | S. 27 |

Kapitel 5: Der Staat „Bundesrepublik Deutschland“

| | TN-KL Aktivitäten | Sozialform | Seite |
|---------------------------|---|----------------------|--------------|
| Aktivierung von Vorwissen | 1 TN schauen sich die Fotos an und wählen drei Fotos aus, die ihrer Meinung nach zum Thema „Staat“ gehören. Mit ihrem Buch in der Hand laufen sie im Kursraum herum und begründen ihre Wahl einem/einer anderen TN gegenüber, hören ihrerseits die Begründung des Gegenübers. Danach suchen sie eine/n weitere/n Partner/in und tauschen sich aus. 2 KL sammelt an der Tafel Begriffe zum Thema „Staat“. (Ggf. erstellt die Gruppe eine große Wandcollage unter Verwendungen von Bildern und Texten aus mitgebrachten Zeitungen und Zeitschriften.) | PL / PA PL | S. 28 |
| Textarbeit/ Diskussion | 1 KL schreibt die Zahlen und Stichworte von Aufgabe 1 auf jeweils 2 Kärtchen. Die TN ziehen nun jeweils ein Kärtchen und finden ihre Partnerin / ihren Partner. Sie überfliegen die Texte und suchen denjenigen, der Informationen zu ihrer Zahl bzw. ihrem Stichwort enthält. Anschließend stellen sie ihren Text im Plenum vor. 2 In der anschließenden Diskussion geht es um Unterschiede zwischen dem deutschen Staat und dem Staatswesen des eigenen Landes. KL weist auf Seiten im Internet hin, fragt auch, welche Web-Seiten über das eigene Land zum Thema Staatsaufbau den TN bekannt sind. | PA PL PL | S. 29 |
| Quiz/Projekte | 1 TN lesen im Plenum den Text und klären gemeinsam mit KL die wichtigsten Begriffe. Anschließend suchen die TN der Reihe nach die passenden Bundesländer im Bundesländerquiz. (Es empfiehlt sich, vorab jeweils eine Expertin / einen Experten für eine der Fragen zu benennen, | PL | S. 30- 31 |

| | | | |
|---------------------------------|---|---|-------|
| | <p>die/der sich schon vorher über das jeweilige Bundesland informiert).</p> <p>Projekt 1: TN teilen sich in Gruppen und sammeln im Internet Informationen über je ein deutsches Bundesland. Sammeln der Ergebnisse in einer kleinen Broschüre oder Vortrag im Plenum. TN erstellen ein großes Plakat, das sie an der Wand des Unterrichtsraums aufhängen.</p> <p>2 KL erläutert den Aufbau der Städte und Gemeinden in Deutschland – im Vergleich zum eigenen Land. Die TN stellen Informationen über ihre Stadt (Sehenswürdigkeiten etc.) zusammen (s. auch Kopiervorlage im Anhang).</p> <p>Projekt 2: Falls den TN ein in der Region lebender Deutscher bekannt ist, könnte er in den Kurs eingeladen werden und über Deutschland erzählen. TN sammeln vorab Fragen, die sie am meisten interessieren.</p> | GA PL GA GA/PL | |
| Textarbeit/ Interkulturelles | <p>1 TN lesen die Texte in Kleingruppen- oder Partnerarbeit und ordnen die Überschriften den Abschnitten zu.</p> <p>2 Im Plenum klären TN und KL die Gewaltenteilung. KL malt dazu drei Säulen an die Tafel und schreibt die angegebenen Fragen hinein: Wer macht die Gesetze? Wer führt sie aus? Wer kontrolliert? KL weist auf die Abbildung hin und fragt TN, warum das Dach Demokratie auf diesen drei Säulen ruht und was die Rolle der Medien ist.</p> <p>3 TN vergleichen das deutsche System mit dem System ihres Landes und sprechen darüber im Plenum.</p> | GA/ PA PL PL | S. 32 |
| Textarbeit/Projekte | <p>1 KL fragt, welche Parteien in Deutschland zurzeit die Regierung bilden und welche Parteien in der Opposition sind. TN sammeln Namen der Parteien, die sie kennen, und lesen gemeinsam den Text.</p> <p>Projekt 1 TN sammeln Informationen darüber, wie in ihrem Land die Integration von Zuwanderern gefördert wird, welche staatlichen Einrichtungen und welche privaten Initiativen es dafür gibt.</p> <p>Projekt 2: TN wählen zu zweit jeweils eine Partei, einen Verband oder eine Initiative oder eine allgemeinere Frage zur politischen Ordnung in Deutschland und recherchieren darüber im Internet. Anschließend stellen sie ihre Ergebnisse im Plenum vor.</p> <p>Projekt 3: TN erstellen ein Informationsplakat über die politische Struktur des eigenen Landes für deutschsprachige Bekannte.</p> | PL PA PA/PL PL | S. 33 |

Kapitel 6: Lebensvielfalt – Meinungsvielfalt

| | TN-KL Aktivitäten | Sozial- form | Seite |
|-------------|--|----------------------------------|-------|
| Motivierung | <p>1 KL bittet TN, die Bücher auf den Kopf zu stellen. Die TN schauen sich das Bild an und kommentieren die Veränderung. (Alternativ: Zwei Perspektiven. 2 TN stehen einander gegenüber. Was sehen Sie?)</p> <p>2 TN lesen dann die Zitate, suchen sich ein Zitat aus und sprechen in Partnerarbeit darüber. TN wählen selbst eine/n Partner/in, die/der das gleiche oder ein anderes Zitat gewählt hat.</p> <p>3 KL fragt, ob TN ähnliche Sprüche oder Redewendungen in ihrer Muttersprache kennen. (Ggf. regt er/sie an, das Zitat von Matthias Claudius in die Muttersprache zu übersetzen.)</p> <p>4 KL schreibt „Sichtweisen: Menschen sehen Dinge unterschiedlich“ groß an die Tafel und weist auf die Meinungsäußerungen in den Sprechblasen hin. KL bittet darauf die TN, sich weitere Beispiele in Partnerarbeit zu</p> | PL PA PL PA | S. 34 |

| | | | |
|--------------------------------|--|-------------------------------------|----------|
| | überlegen und anschließend unter das Stichwort an die Tafel zu schreiben. | | |
| Reflexion | <p>1 KL bittet TN, zunächst Aufgabe 1 zu machen, d.h., sich jeweils ein Foto auszuwählen und aufzuschreiben, was ihnen dazu einfällt. Zeitbeschränkung auf 2 Minuten, damit TN spontane Antworten aufschreiben.</p> <p>2 TN lesen dann im Plenum den Text und reflektieren das Thema „Vorurteile“. KL bittet TN, mehr Beispiele aus dem eigenen Leben zu finden.</p> <p>3 Aufgabe 3 machen die TN alleine; KL gibt genügend Zeit, damit TN Urteile aufschreiben können (es müssen nicht 10 sein), und bittet dann die TN, in kleinen Gruppen zu überlegen, was ihre Urteile verändern könnte. KL achtet darauf, dass TN ihre Urteile nicht ändern müssen, sondern dass es auch akzeptabel ist, wenn sie bei einzelnen Urteilen den zweiten Teil der Aufgabe verweigern.</p> | EA PL EA GA | S. 35 |
| Textarbeit | <p>1 TN sehen sich die Grafik an (ggf. auf OHP) und klären gemeinsam Begriffe und die Besonderheiten der verschiedenen Lebensformen.</p> <p>2 Jeweils 2 TN lesen gemeinsam einen Textabschnitt und stellen die jeweilige Lebensform - und ggf. das dazu gehörige Bild - dann den anderen TN vor. Wenn sich zwischendrin Diskussionen ergeben, sollte KL diese zulassen und moderieren, dann aber wieder auf die verschiedenen Lebensformen zurückkommen.</p> <p>3 Biografiebaukasten: TN sollen Personen erfinden und nehmen jeweils ein Merkmal der Angaben 1-7, also von „Geschlecht“ bis „Tätigkeit“. Sie stellen dann im Kurs ihre jeweilige Person vor und ergänzen Details der Lebensform.</p> | PL PA EA/PL | S. 36-37 |
| Reflexion/Projekt | <p>KL bringt einige deutsche Zeitschriften bzw. Zeitungen mit in den Kurs und fragt als Einstieg, ob die TN manchmal deutsche Zeitschriften/Zeitungen lesen, im Fernsehen einen deutschen Sender sehen etc. KL fragt TN, warum es wohl in Deutschland so viele verschiedene Zeitungen und Zeitschriften gibt, und leitet über auf Artikel 5 des Grundgesetzes. TN lesen gemeinsam den Informationstext und sprechen über die Einschränkung bei persönlichen Beleidigungen etc.</p> <p>1 KL regt Diskussion je nach Gruppengröße im Plenum oder in Kleingruppen an über Medienvielfalt und Vielfalt der Lebensstile.</p> <p>Projekt: TN suchen sich jeweils eine Zeitung/Zeitschrift usw. aus und suchen Informationen darüber im Internet. Anschließend stellen sie ihr Medium im PLenum vor. Möglich wäre dann die gemeinsame Erstellung einer kleinen Informationsbroschüre über Medien in Deutschland (s. auch Kopiervorlage im Anhang).</p> <p>Pressemeldungen und Auszüge aus deutschen Zeitungen gibt es unter: www.paperball.de</p> | PL PL/GA EA PL | S. 38 |
| Reflexion/ Interkulturelles | <p>TN lesen im Plenum den Einführungstext.</p> <p>1 KL bittet dann die TN, in Partner- oder Kleingruppenarbeit zunächst die Zeichnungen von unten nach oben anzuschauen und zu interpretieren und dann die Phasen 1-5 des Modells „Leben im Ausland“ zu lesen und zu überlegen, ob sie sich diesen Ablauf auch für sich selbst vorstellen könnten.</p> | PL PA / GA | S. 39 |

Kapitel 7: Arbeit, soziale Sicherung, Bildung

| | TN-KL Aktivitäten | Sozial-form | Seite |
|---------------------------------|--|----------------------|-------|
| Vorwissen aktivieren | <p>1 TN schauen sich zunächst die Fotos an und ordnen dann die Begriffe den Definitionen zu.</p> <p>2 Je nach Gruppengröße Diskussion der Fragen in Kleingruppen oder im Plenum.</p> | PL GA | S. 40 |
| Reflexion/ Diskussion | <p>1 TN lesen die Aussagen in den Sprechblasen und sehen sich die Karikaturen an und befassen sich anschließend mit der Grafik zu den „Quellen des Lebensunterhalts“. KL moderiert das Gespräch zur Aufgabe.</p> | PA | S. 41 |
| Textarbeit | <p>2 Zur Vorentlastung der Texte schauen sich die TN die Bilder an (ggf. auf OHP-Folie) und spekulieren über die Situation. Gemeinsam lesen sie den ersten Abschnitt, dann teilt sich die Gruppe in vier Kleingruppen, von denen jede einen Textabschnitt liest und einem Bild zuordnet.</p> <p>3 Diskussion im Plenum über Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Arbeitsrecht zwischen dem eigenen Land und Deutschland.</p> | PL GA PL | |
| Textarbeit/Projekt | <p>1 TN schauen sich in kleinen Gruppen die Zeichnungen an und lesen die zugehörigen Sprechblasen. TN lesen den Text und unterstreichen alle Wörter, die zum Begriff Sozialstaat gehören. Anschließend werden diese Wörter an der Tafel festgehalten.</p> <p>2 Zuordnung der Stichwörter A-C zu den Textabschnitten 1 – 3.</p> <p>3 KL fragt, ob andere Formen der sozialen Sicherung bekannt sind (z.B. in der Familie, kirchliche Organisationen etc.)</p> <p>4 Diskussion über Formen der sozialen Sicherung im eigenen Land.</p> <p>Projekt: Sammeln von Zeitungsberichten zum Thema „soziale Sicherung“ im eigenen Land / in anderen Ländern (s. Kopiervorlage im Anhang).</p> | GA PL PL PL | S. 42 |
| Motivierung/Selbst einschätzung | <p>1 TN schauen sich die Fotos an und ordnen die Fächer bzw. Kenntnisse oder Fertigkeiten zu. Evtl. Arbeit mit dem Wörterbuch.</p> <p>2 – 4 KL erläutert die Aufgaben: TN schauen sich die Redemittel in den Sprechblasen an. Dann gehen die TN im Unterrichtsraum herum und fragen einander die Fragen der Aufgaben 2-4. Anschließend fragt KL, was die TN erfahren haben.</p> | PL PL/ GA | S. 43 |
| Reflexion | <p>5 TN lesen die Liste im Plenum. In Kleingruppen oder Partnerarbeit sprechen sie darüber, was sie als Kind schon gemacht haben und was in der Liste fehlt.</p> <p>6 TN lesen ihre Ergänzungen im Plenum vor und überlegen gemeinsam, was ein Erwachsener alles gemacht haben sollte.</p> | PL/PA PL | S. 43 |
| Reflexion | <p>1 TN lesen den Text „Die Welt ein Dorf“ und vergleichen im Plenum: in Deutschland / in ihrem Land.</p> <p>2 Die Frage leitet über auf das Thema Bildung und Weiterbildung in Deutschland.</p> | PL | S. 44 |
| Textarbeit | <p>3 KL bittet die TN, zusammen mit einem Partner/einer Partnerin in den Aussagen die Lösung für die erste Frage im Lösungsteil zu finden und dann selbstständig weiterzuarbeiten.</p> <p>4-5 KL fragt dann die TN, welche Aussagen sie überraschen. Vermutlich</p> | PA | S. 44 |

| | | | |
|--------------------|--|--------------|-------|
| | entwickelt sich hier automatisch eine Diskussion über die Verhältnisse im eigenen Land. | PL | |
| | 6 TN erstellen eine Liste der Punkte, über die sie gerne mehr Informationen hätten, und notieren dazu, wo sie diese Informationen finden können. | PL | |
| Textarbeit/Projekt | 1 TN lesen Kriterien für Weiterbildung und überlegen sich Beispiele dazu. Sie wählen ein Bildungsangebot aus den Anzeigen aus und beschreiben es nach den Kriterien. Daraufhin gehen sie im Unterrichtsraum herum, beschreiben ihr Angebot einer anderen / einem anderen TN. Sie lesen dann die Tabelle zum Nutzen der Weiterbildung und notieren in Stichworten, was sich für die Teilnehmer geändert hat. Diskussion darüber im Plenum. Projekt: Internetrecherche über Weiterbildungsangebote in Deutschland (s. Kopiervorlage im Anhang). | PL EA | S. 45 |

Kapitel 8: Konflikte, Regeln, Hilfen

| | TN-KL Aktivitäten | Sozialform | Seite |
|--|---|----------------------------|-------|
| Motivierung/ Aktivierung von Vorwissen | 1 TN besprechen in kleinen Gruppen die Streitszenen und spekulieren über die Ursache des Konflikts und die Gründe dafür, dass er sich zuspitzt. Die einzelnen Gruppen präsentieren ihre Variation des Konflikts kurz im Plenum. 2 KL schreibt „Konflikte im Alltag“ an die Tafel und lässt TN zunächst verschiedene Konfliktszenarien sammeln. Anschließend fragt er/sie, wie man die Konflikte lösen kann und lässt TN diese Lösungsmöglichkeiten dazuschreiben (evtl. in einer anderen Farbe). 3 TN überlegen sich Situationen einer friedlichen Konfliktlösung und berichten darüber im Plenum. Projekt: TN erstellen ein Informationsblatt über Möglichkeiten der Streitschlichtung in ihrem Land / in ihrer Stadt und versuchen herauszufinden, wo Menschen Hilfe bekommen können, die nicht die Landessprache sprechen (s. Kopiervorlage im Anhang). | GA PL PL PL GA | S. 46 |
| Information/ Reflexion | 1 TN lesen gemeinsam im Kurs den Informationskasten zum Grundgesetz. KL erläutert die Bedeutung des Grundgesetzes und sagt, dass es das Grundgesetz im Internet auch in anderen Sprachen gibt. TN lesen Artikel 1 und überlegen gemeinsam, was er bedeutet. KL bittet dann die TN, die - Linke Spalte der Tabelle abzudecken und die einzelnen Aussagen auf der rechten Seite zu lesen und zu reflektieren: Was halten Sie davon? Würden Sie auch so denken? Anschließend decken die TN die - Linke Spalte auf und ordnen in Partnerarbeit die persönlichen Aussagen den im Grundgesetz verankerten Rechten zu. 2 KL fragt TN, welches Recht sie gut finden, welches sie nicht so gut finden, und moderiert die Diskussion im Plenum. | PL EA PA PL | S. 47 |
| Textarbeit/Projekt | 1 TN lesen gemeinsam die Tabelle und überlegen, welche Polizei für was zuständig ist. 2 KL teilt den Kurs in zwei Gruppen. Gruppe A bekommt Text A, Gruppe B Text B. Zunächst lesen die TN still ihren Text. Danach suchen sie eine andere Person aus derselben Gruppe und klären mit dieser, ob sie den Text richtig verstanden haben. Daraufhin suchen sie eine Person aus der jeweils anderen Gruppe und erklären dieser, worum es in ihrem Text | PL GA | S. 48 |

| | | | |
|-------------------------------------|--|--|-------|
| | geht. Projekt: TN erstellen ein Informationsblatt über Aufgaben und Befugnisse der Polizei im eigenen Land und entwickeln dann einen Ratgeber mit zehn Tipps für den Umgang von Ausländern mit der Polizei im eigenen Land. | GA | |
| Reflexion | 1 KL bittet die TN, zunächst Frage 1 zu lesen. Wer könnte diese Frage stellen? KL fragt: Was würde wohl ein deutscher – sagen wir – Rechtsanwalt darauf antworten? Hier kommt vielleicht schon die Antwort C (der Hinweis auf Art. 1 des GG), evtl. kommen aber auch ganz andere Antworten. KL weist, ohne diese zu kommentieren, auf die Antwort C hin und bittet die TN, die nächste Frage 2 zu lesen und die passende Antwort zu suchen. 2 Wenn alle Fragen gelesen und zugeordnet sind, bittet KL die TN, in Paaren über ihre persönlichen Ansichten zu sprechen. Nach einigen Minuten setzt sich jedes Paar mit einem weiteren Paar zusammen und tauscht sich aus. | PL PA GA | S. 49 |
| Information/ Rollenspiel/Projekt | 1 TN lesen gemeinsam die Einführung über Notruf und dann die Fragen im Kasten. TN überlegen sich zu zweit eine Notruf-Situation und üben mit einem Partner / einer Partnerin den Notruf. Anschließend spielen sie ihr Notrufgespräch im Kurs vor. 2 TN überlegen sich zu den angegebenen Notdiensten den Zusammenhang: Wann könnte ein Mensch diese Hilfe brauchen? Sie klären, ob bzw. welche vergleichbaren Hilfen es im eigenen Land gibt und schlagen m Telefonbuch die Notrufnummern nach und tragen sie in ihr Buch ein. Projekt: TN überlegen sich, welche Einrichtung sie besonders interessiert und stimmen ab. Wie bei dem Sachverständigengespräch verteilen sie Rollen und überlegen sich Fragen (s. Kopiervorlage „Projekt: Beratungsangebote“ im Anhang). | PL PA PA/ PL GA/EA | S. 50 |
| Information/Projekt | 1 TN schreiben zusammen mit einer Partnerin / einem Partner in die Sprechblasen einen kleinen Dialog, der bei einer Behörde spielt. Sie können dabei die Reihenfolge beliebig wählen. 2 TN lesen Tipps über den Umgang mit Behörden in Deutschland und sprechen dann darüber. KL fragt, ob ein TN schon Erfahrungen mit deutschen Behörden gemacht hat. und moderiert die Diskussion über die Frage, ob die Tipps wohl hilfreich sind. Projekt: TN stellen Informationen für deutschsprachige Freunde zusammen, die zur Ausländerbehörde müssen. Was ist wichtig, wenn man ein Visum verlängern möchte? (s. Kopiervorlage im Anhang.) | PA PL GA/ PL | S. 51 |

Kapitel 9: Kultur

| | TN-KL Aktivitäten | Sozial- form | Seite |
|------------|---|-----------------|--------------|
| Textarbeit | 1 TN lesen die Texte A – G und ordnen die passenden Fotos zu. 2 Sie lesen dann noch einmal den Text über „Deutschlands Beste“ im Kasten oben und notieren, wer von den genannten Personen auf S. 52 nicht abgebildet ist. Über diese 3 Personen – Willy Brandt, Johann Sebastian Bach und Otto von Bismarck sammeln sie dann Informationen und Bilder (in der Bibliothek oder im Internet). Hier die wichtigsten Daten zu den 3 Personen: Willy Brandt Berühmt wurde er als Bürgermeister von Berlin (1957-66). In dieser Zeit baute die DDR die „Berliner Mauer“ und er war ein Symbol des | PL PL/EA | S. 52- 53 |

| | | | |
|----------------------------------|---|----------------------|-------|
| | <p>Widerstands der West-Berliner gegen die stalinistische Politik. 1969 wurde der Sozialdemokrat Bundeskanzler und begann große Reformen unter anderem in der Politik gegenüber Osteuropa, für die er 1971 den Friedensnobelpreis bekam. Vor seinem Tod 1992 erlebte er noch die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten, was immer sein Traum war.</p> <p>Johann Sebastian Bach Er gilt als der größte deutsche Komponist und ist noch heute einer der am meisten gespielten Komponisten weltweit. Viele seiner Werke schrieb er als Thomaskantor und Musikdirektor in Leipzig. Er lebte in der Zeit des „Barock“ von 1685 bis 1750 und war Zeitgenosse von Georg Friedrich Händel und Philipp Telemann. Zu Lebzeiten war er vor allem als Organist und Cembalospielder berühmt.</p> <p>Otto von Bismarck Er war preußischer Politiker und Begründer des deutschen Reiches von 1871. Von 1862 bis 1890 war er Reichskanzler. In seiner Regierungszeit wurde Deutschland zur industriellen Großmacht. Er begründete das deutsche Sozial- und Krankenversicherungssystem, das noch heute die Grundlage des deutschen Sozialstaats ist. Mit seiner Entlassung als Reichskanzler durch Kaiser Wilhelm II begann der lange Weg der deutschen und europäischen Politik in den ersten Weltkrieg (1914-18).</p> <p>3 Diskussion im Plenum über weitere Persönlichkeiten aus Kultur und Politik in Deutschland.</p> | PL | |
| Textarbeit | <p>1 TN lesen den Text über die Entwicklung der deutschen Sprache und erstellen in Gruppen eine Tabelle, in die sie aus dem „Vater unser“ im grau gerasterten Kasten die in den 4 Entwicklungsstufen des Deutschen gültigen Wörter für „Name“, „Reich“, „Wille“, „Erde“ und „Himmel“ eintragen und das jeweilige neuhochdeutsche Wort ergänzen. Anschließend Kontrolle im Lösungsteil, S. 60.</p> <p>2 Diskussion über die Fragen zu dem Gedicht von Friedrich Rückert, in dem er spielerisch nach vorhandenen Wortbildungsregularitäten Wörter bildet, die es im Deutschen nicht gibt. z.B. Verb im Präteritum: *<i>deutschen</i> (wie: <i>brauchten</i>, <i>mochten</i>, <i>kannten</i>); Partizip Präsens: *<i>deutschend</i> (wie: <i>lachend</i>); falsche Superlativ-Bildung. <i>der *Deutscheste</i>“ (wie: <i>der Schönste</i>) usw.</p> | GA/ PA | S. 54 |
| Textarbeit | <p>1 TN sehen die Zeichnung an und lesen die Texte. KL fragt, ob die Bedeutungen dieser Wörter bekannt sind. Ggf. Arbeit mit dem Wörterbuch.</p> <p>2 Diskussion über weitere neu-deutsche Wörter aus dem Englischen und Zuordnung zu den angegebenen Bereichen.</p> <p>3 TN raten, aus welchen Sprachen die angegebenen Wörter kommen.</p> <p>4-5 Anschließend Erörterung der Frage, ob es auch deutsche Wörter in der Sprache der Teilnehmer gibt und welche dieser Wörter eventuell eine andere Bedeutung als im Deutschen haben (ähnlich wie „arubaito“, das im Japanischen „Studentenjob“ bedeutet, aber aus dem deutschen Wort „Arbeit“ abgeleitet ist).</p> | PA PL PL PL | S. 55 |
| Textarbeit/Projekt | <p>1 TN sehen sich die Fotos an und lesen die zugehörigen Texte. Ziel dieser Doppelseite ist es, einen Eindruck über die vielfältigen kulturellen Möglichkeiten in Deutschland zu bekommen.</p> <p>Projekt: Die TN einigen sich auf ein Thema / einen Bereich / eine Veranstaltung und recherchieren dann im Internet.</p> | PL PA | S. 56 |
| Textarbeit/ Reflexion/Projekt | <p>1 TN lesen die beiden Informationskästen über Kultur in Zahlen und diskutieren dann in Partnerarbeit, was sie gerne in Deutschland sehen,</p> | PL | S. 57 |

hören oder tun würden.

Projekt: Mit einer Recherche über die kulturellen Möglichkeiten in der eigenen Stadt wird dieses Kapitel und der „Orientierungskurs Deutschland“ abgeschlossen.

Kopiervorlagen zum Orientierungskurs Deutschland

Kapitel 3, S. 19, Aufgabe 4 - Rechte und Pflichten im Alltag in unserem Land / in meiner Gemeinde

| Anlass/Problem | Wer ist zuständig? | Adressen/Telefonnummern |
|-------------------------|--------------------|-------------------------|
| Anmeldung | | |
| Heirat/Scheidung | | |
| Geburt eines Kindes | | |
| Ausweis(e) | | |
| Aufenthaltserlaubnis | | |
| Müllbeseitigung | | |
| Gebühren (Wasser/Strom) | | |

Kapitel 5, Seite 31, Aufgabe 2 - Unsere Stadt/Gemeinde

| Aktuelles | Anfahrts-/Ortsplan | Lage |
|------------------|---------------------------|-------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

| Sehenswürdigkeiten | Freizeit/ Sport | Tourismus |
|---------------------------|------------------------|------------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

| | | |
|-----|-----|-----|
| ... | ... | ... |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

| | | |
|-----|-----|-----|
| ... | ... | ... |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Kapitel 6, Seite 38 – Projekt: Presse und Medien in Deutschland

| | Name der Zeitschrift | Kategorie: a. Nachrichten, Politik & Wirtschaft b. Funk & Fernsehen c. Frauen & Mode d. Familie, Kinder & Jugend e. Wohnen & Leben f. Lifestyle & Boulevard g. Sport & Technik h. Wissen & Computer | Das interessiert mich: |
|------------|-----------------------------|--|-------------------------------|
| 1 | | | |
| 2 | | | |
| 3 | | | |
| 4 | | | |
| 5 | | | |
| 6 | | | |
| 7 | | | |
| 8 | | | |
| 9 | | | |
| 10 | | | |
| ... | | | |

Kapitel 7, Seite 42 – Projekt: Was berichten Zeitungen über das Thema „soziale Sicherheit“?

| Quelle / Name der Zeitung | Titel des Artikels | Stichworte / Fragen |
|--------------------------------------|---------------------------|----------------------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Kapitel 7, Seite 45 – Projekt: Kurse zur Weiterbildung in Deutschland

| | |
|-----------------------|-------|
| Das möchte ich lernen | _____ |
| Anbieter | _____ |
| Kontaktperson/en | _____ |
| Adresse | _____ |
| | _____ |
| Telefonnummer | _____ |
| Dauer des Kurses | _____ |
| Wie oft? | _____ |
| Wann? | _____ |
| Wo? | _____ |
| Voraussetzungen | _____ |
| Ziel des Kurses | _____ |
| Kosten | _____ |

Kapitel 8, Seite 46 – Projekt: Möglichkeiten der Streitschlichtung in unserer Stadt

Name der Institution _____

Kontaktperson _____

Adresse _____

Telefonnummer _____

Art der Tätigkeit _____

Name der Institution _____

Kontaktperson _____

Adresse _____

Telefonnummer _____

Art der Tätigkeit _____

Andere Möglichkeiten der Konfliktlösung

Kapitel 8, Seite 50, Aufgabe 2 – Notruf- und Beratungsangebote in unserer Stadt/Region

Name der Institution _____

Kontaktperson _____

Adresse _____

Telefonnummer _____

Art der Tätigkeit _____

Fragen**Antworten**

Links zu den einzelnen Kapiteln

Links zu Kapitel 1

Diverse Materialien zum Thema Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (auch AV-Medien) auf den Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung – Link: www.bpb.de

„Geteilt - Vereint. 50 Jahre deutsche Frage in Karikaturen des Hauses der Geschichte“ – Link: <http://www.hdg.de/karikatur/view/karikaturen.html>

Europäische Union: s. das Wikipedia-Online-Lexikon - Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Union

Goethe-Institut Folien Übersichten - Link: <http://www.goethe.de/dll/pro/uebersichten/inhalt-f.html>

Ausführliche Informationen zur Geschichte Deutschlands ab 1250
Link: www.geschichtsverein-koengen.de/DtGesch.html

Informationen über das Dritte Reich, den Holocaust, den Zweiten Weltkrieg und Nachkriegsdeutschland - Link: <http://www.shoa.de/>

Zur der Entstehung und Geschichte der Berliner Mauer - Link: www.berlinermaueronline.de

Chronik der Montagsdemonstrationen in Leipzig - Link: www.dhm.de/lemo/html/1989

Geschichte der „Novemberrevolution“ – die Ereignisse im November 1918 bis zur Wahl Eberts zum Reichspräsidenten - Link: www.zum.de/Faecher/G/BW/abbl/weimar/neunter.htm

Kurze Darstellung des „Hitler Putschs“ vom 9. November 1923 - Link: www.shoa.de/hitlerputsch.html

Pogromnacht (Reichskristallnacht) 9./10. November 1938 – www.shoa.de/reichskristallnacht.html

Europawebseite des auswärtigen Amts; allgemeine Informationen zur EU und ihren Aufgaben; europäische Außenpolitik; das Europarat und seine Aufgaben: www.auswaertiges-amt.de

„Ankommen. Migrantengeschichten aus 40 Jahren“: <http://www.angekommen.com/iberer/index.html>

„Gastarbeiter und Migration“ bei planet.wissen: <http://www.planet-wissen.de>

Links zu Kapitel 2

„Kommunikationskulturen“: Skript zur interkulturellen Kommunikation / Kulturelle Faktoren: Zeit, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit - Link: <http://www.payer.de/kommkulturen/kultur12.htm>

Homepage über die Zeit - Link: <http://www.wasistzeit.de/index.php>

Zum Thema Zeitplanung/Arbeitszeit/Zeitmanagement - Link: www.stangl-taller.at/ARBEITSBLAETTER/LERNTECHNIK/Zeitplanung.shtml

Wöchentliche Arbeitszeit und tariflicher Urlaub in Europa: - Link: <http://www.eiro.eurofound.eu.int>

Links zu Kapitel 3

Informationsmaterial der Berliner Stadtreinigungsbetriebe - Link: <http://www.bsr-online.de/bsr/html/informationsmaterial.php>

Zum Thema Schulpflicht - Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/schulpflicht>

Zur Meldepflicht in Deutschland informiert das Zentrale Melderegister des Bundesministeriums für Inneres - Link: <http://zmr.bmi.gv.at/pages/meldepflicht>

Studie zum Thema Umweltbewusstsein der Deutschen im internationalen Vergleich - Link: http://www.innovations-report.de/html/berichte/umwelt_naturschutz/bericht-3700.html

zum Umweltbewusstsein der Deutschen - Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Umweltbewusstsein>

Das grüne Band: - Link: http://www.bund.net/lab/reddot2/index_gb.html
(= Projekt eines Bandes von Biotopen entlang der ehemaligen Grenze BRD-DDR)

Naturschutzbund Deutschland - Link: <http://www.nabu.de/>
Bund. Freunde der Erde – einer der größten Umweltverbände Deutschlands:
- Link:: www.bund.net/)

Links zu Kapitel 4

Religionen in Deutschland: Mitgliederzahlen - Link: http://www.remid.de/remid_info_zahlen.htm

Wikipedia: Eintrag „Religionen in Deutschland“- Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Religionen_in_Deutschland

Kommunikationskulturen: Texte, Skripte, Bilder und Informationen zu Buddhismus - Link: <http://www.payer.de/budlink.htm>; Hinduismus - Link: <http://www.payer.de/hindlink.htm>; Judentum - Link: <http://www.payer.de/judlink.htm>; Islam - Link: <http://www.payer.de/isllink.htm>; zu anderen Religionen - Link: <http://www.payer.de/rellink.htm> und Religionskritik - Link: <http://www.payer.de/relkritiklink.htm>

Kapitel „Religion“ in: Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland, August 2005, S. 221-258
Link: http://www.integrationsbeauftragte.de/gra/publikationen/publikationen_1172.php

Zum Thema Religionsfreiheit - Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Religionsfreiheit>

Informationen zur Verbreitung des Christentums weltweit in Zahlen (2000), Geschichte des Christentums (Ursprung und Einflüsse), Beziehungen zu anderen Religionen; kultureller Einfluss des Christentums- Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Christentum>

Über Migration- Link: <http://www.migration-info.de/> und
Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Integration>

Tagungsdokumentation „Religion – Migration – Integration“ - Link: <http://www.integrationsbeauftragte.de/download/ReligionMigrationIntegration.pdf>

Materialien des Goethe-Instituts zum Thema „Religion“ <http://www.goethe.de/kug/ges/rel/deindex.htm>

Links zu Kapitel 5

www.politik.de
www.bundestag.de
www.bundesrat.de

Länderinformationen des Auswärtigen Amts
- Link: http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index_html
www.parteien-online.de

nicht-kommerzielles Deutschlandportal mit kommentierten - Linklisten in sechs Sprachen mit Infos zum Thema „Deutschland“ (Bundesämter und Bundesanstalten, Bundesregierung, Deutschland in Europa, Justiz und Recht, Kreise, Städte und Gemeinden, Länder, Parteien und politische Stiftungen usw.).- Link: <http://www.deutschland.de/home.php>

Suchmaschine für 12.378 deutsche Städte - Link: <http://www.meinestadt.de/>

http://de.wikipedia.org/wiki/Bundesrepublik_Deutschland

<http://de.wikipedia.org/wiki/Bundeskanzler>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Bundesregierung>

Zu den drei Gewalten:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Legislative>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Exekutive>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Judikative>

Links zu Kapitel 6

Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit: „Von Vor- und anderen Urteilen“ - Link:

<http://baustein.dgb-bwt.de/>

Diverse Texte zu verschiedenen Lebensformen – Links:

<http://www.3sat.de/nano/>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Vorurteile>

http://www.schader-stiftung.de/gesellschaft_wandel/377.php

Diverse - Links zum Thema Pressefreiheit - Link: <http://www.besserewelt-Links.de/book36.htm>

Zum Thema Medien: - Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Medien> und (<http://www.gwa.de/Medienvielfalt>)

Pressemeldungen aus deutschen Zeitungen - Link: www.paperball.de

Kulturschockmodell auf der Seite des Worldnet of Intercultural Relations in Education - Link:

<http://wire.fsz.uni-karlsruhe.de/tiki-index.php?page=Kulturschock>

Heimat in Deutschland, Postkarten - Link:

<http://www.heimat-in-Deutschland.de/postkarten/phpCardsChoose.php?CatID=1&CatName=Heimat>

Dossier „Die alternde Gesellschaft“ des Goethe-Instituts - Link:

<http://www.goethe.de/kug/ges/soz/thm/de208643.htm>

Links zu Kapitel 7

Seite des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung - Link:

<http://www.bmgs.bund.de/>

Fünf Säulen der Sozialversicherung, Bundeszentrale für politische Bildung - Link:

<http://www.bpb.de/themen/FAZC0B,0,0,Glossar.html>

Zum Arbeitsrecht, Sozialrecht und Steuerrecht - Link: <http://www.bernhard-stiedl.de> und:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Arbeitsrecht>

Zahlenspiel – Die Welt als Dorf - Link: <http://www.tourism-watch.de/dt/29dt/29.welt/>

6. Bericht über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland Juni 2005 - Link: http://www.integrationsbeauftragte.de/gra/publikationen/publikationen_1172.php

Goethe-Institut, jetzt, Thema Schlüsselqualifikationen - Link:

<http://www.goethe.de/z/jetzt/dejart37/dejfr37.htm>

Volkshochschulen in Deutschland - Link: www.vhs.de

Deutscher Bildungsserver- informiert über Bildungssystem, Bildungspolitik, Bildung weltweit, Schulwesen, Lehrpläne usw. - Link: <http://www.bildungsserver.de/>

Links zu Kapitel 8

Mediation - Links: <http://www.bafm-mediation.de>; <http://www.centrale-fuer-mediation.de>

Menschenrechte: <http://www.friedenspaedagogik.de/service/links/menschr1.htm>

Grundgesetz auf dem Webserver der Bundesregierung - Link:
<http://www.bundesregierung.de/Gesetze/-,4222/Grundgesetz.htm>

Grundgesetz in englischer Sprache - Link:

<http://www.bundesregierung.de/en/Federal-Government/Function-and-constitutional-ba-,10206/Basic-Law.htm>

Grundgesetz in französischer Sprache - Link:

<http://www.bundesregierung.de/fr/pureHtml-,9192.560458/Loi-fundamentale-pour-la-R-pub.htm>

Grundgesetz in türkischer Sprache - Link: <http://www.bpb.de/files/6OSOQS.pdf>

Grundgesetz in russischer Sprache - Link:

http://www.bpb.de/wissen/HQJXMI,0,Das_Grundgesetz_%28russische_Textausgabe%29.html

Grundgesetz in chinesischer Sprache - Link: <http://www.bmj.bund.de/media/archive/715.pdf>

Offizielle Seite der deutschen Polizei: <http://www.polizei.de>

Dossier „Zuwanderungsland Deutschland“ des Goethe-Instituts - Link:
<http://www.goethe.de/kug/ges/pok/dos/dos/zwd/deindex.htm>

Thema Notruf: - Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Notruf>

Links zu Kapitel 9

Zur Entwicklung der deutschen Sprache: - Link

<http://www.schuelerlexikon.de/SID/ab982512a3b3f9f0a80523aca7e9735d/search.php?page=0&anfrage=deutsch#>

Einen fundierten „Beitrag zur Deutschen Literaturgeschichte in einer Stunde“ findet man hier:

<http://gutenberg.spiegel.de/klabund/literatu/literatu.htm>

»Ausgewanderte Wörter« :Internationale Ausschreibung des Deutschen Sprachrats

Vom 1. Juni bis 30. September 2006 - Link: <http://www.deutscher-sprachrat.de/>

Wer sind die größten Deutschen? Hintergründe zu "**Unsere Besten**" ... Die Medien und "**Unsere Besten**" Über Sieger "Konny" und die Wahl zum größten Deutschen - Link:

www.zdf.de/ZDFde/inhalt/31/0,1872,2051839,00.html - 115k -

Die größten deutschsprachigen Filmstars. Sendung am 24. November 2006 ... - Link:

de.wikipedia.org/wiki/Unsere_Besten - 34k -

Weitere Links zum Orientierungskurs Deutschland

- Seite der Gesellschaft für politische Bildung e.V., Kiel - Link: www.orientierungskurs.de
- Ein Angebot der Bundeszentrale und der Landeszentralen für politische Bildung
<http://www.politische-bildung.net>
- Seite der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit - Link:
<http://www.km.bayern.de/blz/web/index.asp> „Handbuch für Deutschland“ der Integrationsbeauftragten des Bundes mit ersten und allgemeinen Informationen zu Land und Leuten, Politik und Recht, Arbeit und sozialer Sicherung sowie Alltagsfragen. - Link:
<http://www.handbuch-deutschland.de> „Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“ des DBG-Bildungswerks Thüringen e.V. - Link: <http://baustein.dgb-bwt.de/> „Arbeitshilfe für Sprach- und Integrationskurse“ der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz e.V. - Link:
<http://www.keb-rheinland-pfalz.de/keb/sok.html> Wikipedia-Enzyklopädie - Link:
<http://de.wikipedia.org>
- Einheiten zur Landeskunde - Link: <http://www.daf.uni-mainz.de/landeskunde/melk.htm>
- Goethe-Institut: Station D: Deutschland virtuell erleben - Link:
<http://www.goethe.de/dll/pro/station-d/deindex.html> Goethe-Institut: 100 deutsche Jahre. Online-Angebot zur gleichnamigen TV-Sendereihe: Chronik, Kurztex te, Fotos, - Links - Link:
<http://www.goethe.de/in/d/film/dtj-f.html> und Didaktisierungen Goethe-Institut: Landeskunde – Web-Projekte - Link: <http://www.goethe.de/dll/mat/lak/prj/deindex.htm> Seite des Vereins interculture.de e.V. - Link: <http://www.ikkompetenz.thueringen.de/index.htm> Internetseiten der Medien, z.B. Nano - Link: <http://www.3sat.de/nano/>

Auskunftsdienste und andere Service-Links

- Bahnfahrplanauskunft: www.bahn.de/ und www.reiseauskunft.bahn.de
- Wettervorhersage: www.wetter.com
- Postleitzahlen: www.postdirekt.de
- Telefonbuch: www.teleauskunft.de/ und www.dastelefonbuch.de
- Internationale Vorwahlnummern: www.userpage.chemie.fu-berlin.de/www.muenchen.de/Stadtleben/Telefon_Internet/84721/01ainternationalevorwahlnummern.html
- Wechselkurse in allen Währungen: www.berenberg.de
- Zeitzonen: www.zeitzonen.de